

# Zupfpostille 2 / 2025

Nachrichten aus dem BDZ-Landesverband Rheinland-Pfalz

## Aus dem Landesverband

### Ein subjektiver Rückblick auf die Mitgliederversammlung

Am 24. April 2025 fand die Mitgliederversammlung des BDZ-Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Sessenbach statt. Als neuer Beisitzer (Öffentlichkeitsarbeit) im LV-Vorstand war ich gespannt, was dort passiert und freute mich darauf, weitere Mitglieder kennenzulernen. Es kamen – neben dem kompletten LV-Vorstand – genau zwei Personen. Und das bei dreizehn im Verband gemeldeten Orchestern. Woran liegt das? War die Tagesordnung nicht interessant? Immerhin wurde ausführlich über Möglichkeiten der finanziellen Förderung von Vereinen und Projekten diskutiert. Auch den Bericht aus dem Bundesvorstand fand ich hörenswert, Verbandspolitik aus erster Hand sowie wertvolle Informationen zur finanziellen Förderung von Projekten in der Zupfmusik-Szene, präsentiert von Klaus Neuroth. Ihn habe ich bei der Gelegenheit gleich zum aktuellen Thema Jugendarbeit interviewt (s.u.).

Aus dieser Erfahrung ergeben sich die folgenden Fragen:

- Wie wird der Landesverband aktuell in den Vereinen wahrgenommen?
- Was erwarten die Mitgliedsvereine vom Landesverband?
- Wie können wir die rheinland-pfälzische Zupfmusik-Szene stärker vernetzen?

Schreibt mir bitte Eure Antworten, ich fasse sie zusammen und führe die Diskussion in den nächsten Ausgaben der Zupfpostille fort. Die Mailadresse lautet [zupfpostille@bdz-rlp.de](mailto:zupfpostille@bdz-rlp.de). Ich freue mich auf Eure Rückmeldungen!



## **Aktuelles vom Zupforchester Rheinland-Pfalz (ZORP)**

### **Let's Rock The Strings war ein voller Erfolg**

Die Kooperation des LandesZupfOrchesters-NRW *fidium concentus* (übersetzt: „Zusammenklang der Saiten“ oder etwas freier: „Harmonie der Saiteninstrumente“), des Zupf-Orchesters Rheinland-Pfalz, von Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Engelbert-Humperdinck-Stiftung ermöglichte ein ganz besonderes Konzert am 18. Mai in Siegburg.

Das Projekt wurde vom Bundesmusikverband Chor und Orchester e.V. (BMCO) im Rahmen des Amateurmusikfonds sowie von der Engelbert-Humperdinck-Stiftung gefördert. Federführend für die Organisation und Projektabwicklung waren Stefan Geffroy, Vize-Präsident BDZ Landesverbandes Nordrhein-Westfalen und Wolfgang Deis, Präsident des BDZ-Landesverbandes Rheinland-Pfalz.

Unter der Leitung von Christan Wernicke (LZO-NRW) und José Antonio Zambrano Rivas (ZORP) wurden u.a. Preisträgerwerke eines Kompositionswettbewerbes aus dem Jahr 2023 aufgeführt, als die Mandoline Instrument des Jahres war. Klanglich wie kompositorisch besonders interessant war die Kombination Harfe, Mandoline und Gitarre, die drei Studierende der Musikhochschule Köln zu Gehör brachten.

Die geräumige Halle in Siegburg war gut gefüllt, viele verfolgten das ebenso anspruchsvolle wie gelungene Konzert auch per [Livestream auf YouTube](#), wo es auch heute noch zu finden ist. Reinschauen und -hören lohnt sich!

Weitere Infos unter <https://letsrockthestrings.de/>

### **Proben-Termine ZORP 2025**

27. und 28. September  
22. und 23. November



## **Aktuelles von der Rheinland-Pfälzischen-Zupfgemeinschaft (RZG)** **Nachlese zur Probe am 5. Juli**

### **„Presto? Das esse ich am liebsten zu Nudeln!“**

Probentage, zumal bei 30 Grad Außentemperatur, können anstrengend sein. Nicht so bei der RZG. An die zwanzig Zupferinnen und Zupfer trafen sich bestens gelaunt in Stromberg, unweit der Johann Lafer'schen Eliteküche. Weil alle anpackten, war der Proberaum rasch hergerichtet. Unter der routinierten Leitung von Markus Kockelmann übten wir unser Programm – präzise, systematisch, Abschnitt für Abschnitt, bis das Ergebnis in Ordnung war. Stress? Fehlanzeige. Es wurde viel gelacht: „Was ist schon ein Halbton unter Freunden?“ – „p steht für Power, ff für fiel fergnügen...“

Die Mittagspause gab Gelegenheit, das Zupfer-Netzwerk zu erweitern, bestehende Freundschaften zu pflegen oder einfach ein wenig mit netten Leuten zu reden. Immerhin sind in der RZG zehn rheinland-pfälzische Zupforchester vertreten, darunter solche, die dem Landesverband (noch?) nicht angehören. Auch das spricht für die RZG: Sie ist offen für alle, die Freude am Zusammenklang von Mandoline, Mandola, Gitarre und Bass haben!

Am Nachmittag war die Hitze deutlich spürbar, konnte aber der Spielfreude nichts anhaben. Leckerer Kuchen, selbst gebacken von fleißigen Händen, versüßte die Kaffeepause und gab den nötigen Schub für den Endspurt. Nach der Devise „Viele Hände – schnelles Ende“ war der Proberaum rasch wieder aufgeräumt und das Geschirr gewaschen. Eigentlich war der Tag viel zu schnell vorbei. Danke an Astrid und Markus Kockelmann, sie sind Kopf und Herz der RZG, danke an die ZupfGemeinschaft, die ihrem Namen alle Ehre macht.

Lust mitzumachen? Dann kommt zu uns! Nähere Infos unter: [akockelmann@mail.de](mailto:akockelmann@mail.de)

### **Proben-Termine RZG 2025:**

06. September

08. November



## Zupforchester im Profil

### Zupforchester Essingen e.V.

#### Interview mit Elke Wambsganß, 1. Vorsitzende

#### **Wann wurde der Verein gegründet? Gibt es Interessantes über die Gründung zu berichten?**

Aus einer bestehenden Theater- und Jugendgruppe innerhalb des Arbeiterbildungsvereins Essingen wurde 1957 eine Mandolinengruppe gegründet. Mit Hilfe von Spenden wurden seinerzeit die ersten Instrumente angeschafft. Übungsleiterin war Frieda Bibus aus Offenbach, die das Orchester mehr als 25 Jahre leitete. Ich bin seit 1982 dabei und habe noch ca. zwei Jahre unter Frau Bibus mitgespielt, damals Gitarre. Im September 2000 erfolgte die Gründung als eigenständiger Verein unter dem Namen „Zupforchester Essingen e.V.“

#### **Welche Literatur wurde damals gespielt?**

Es war die damals übliche Literatur mit Wanderliedern und Volksmusik, jeder kennt die Halters-Tourenhefte. Ab 1983 leitete Gisela Thibaut als neue musikalische Leiterin einen Richtungswechsel im Repertoire ein, hin zu mehr konzertanter Musik. Wichtige Impulse erhielt das Orchester damals durch rege Teilnahme der Orchestermitglieder an den Fortbildungsmaßnahmen des BDZ.

#### **Welche Literatur steht heute im Mittelpunkt, wie wird das Orchester musikalisch geführt?**

Mit der Übertragung der Orchesterleitung an den Gitarristen und Lautenisten Jakob Philipp Ruppel im Januar 1991 wurde diese erstmals in professionelle Hände gelegt. Er hat das Ensemble musikalisch entscheidend geprägt. Seit Dezember 1999 ist meine Tochter Denise musikalische Leiterin. Unter ihrer professionellen Führung wurde das hohe Leistungsniveau des Orchesters weiter vorangebracht und wird nun seit mehr als 25 Jahren gehalten. Denise als Dirigentin ist ein Glücksfall, und das sage ich nicht, weil sie meine Tochter ist. Mit ihrer Professionalität und ihrer immer freundlich zugewandten Art im Umgang mit den Orchesterspieler/innen macht jede Probe einfach Spaß. Bei unseren Konzerten motiviert sie uns zum bestmöglichen Ergebnis.

### **Was ist das Besondere am Zupforchester Essingen?**

Unser Orchester steht für außergewöhnliche Konzertprojekte, mit denen wir ein Publikum erreichen, das weit über die Zupfmusikszene hinaus geht. Seit vielen Jahren veranstalten wir Motto-Konzerte wie z. B. Musik aus Spanien, Italien, Irland - oder wir beschreiben ein Thema wie Liebe, Musical oder Filmmusik.

Bei der Programmauswahl beweist Denise stets ein gutes Händchen, in dem sie Stücke auswählt, die sowohl die Interessen und die Fähigkeiten unserer Mitspieler aller Altersgruppen berücksichtigen als auch den Geschmack eines breiten Publikums treffen soll. Sie achtet darauf, dass es abwechslungsreich und vielseitig ist und dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Dabei spielt auch der Wiedererkennungswert eine wichtige Rolle.

Herausragende Konzertprojekte waren beispielsweise der Besuch des Tokyo Zupfensembles 2010, unsere „Deutschlandreise“ zum 30-jährigen Jahrestag des Mauerfalls 2019 oder auch die Mitwirkung beim Projektorchester Mandoline 2023 unter der Leitung von Denise.

Abwechslung in unser Programm bringt auch der regelmäßige Einsatz von Zusatzinstrumenten bzw. Gesang. So erweitern wir das Klangspektrum und steigern die Ausdrucksfähigkeit des Orchesters. Seit einem Jahr haben wir eine Cello-Spielerin dauerhaft im Orchester, auf einen professionellen Schlagzeuger können wir bei Bedarf zurückgreifen.

### **Was bindet die Mitglieder an den Verein?**

Eindeutig die Freude und der Spaß am gemeinsamen Musizieren. Wichtig sind natürlich auch die Erfolgserlebnisse bei den Konzerten, die Resonanz beim Publikum, die bei unseren „Heimspielen“ in der stets ausgebuchten Dalberghalle in Essingen besonders herzlich ausfällt.

### **Wie wird die Kultur, wie wird das Miteinander im Verein gepflegt?**

Bei der Konzertvorbereitung ziehen alle an einem Strang, wie auch an den Probenwochenenden. Wir veranstalten außerdem regelmäßig einen Familientag mit Schülerinnen und Schülern.

### **Wie steht es um die Nachwuchsarbeit im Verein?**

Neben der Orchesterarbeit bietet der Verein auch qualifizierten Mandolinen- und Gitarrenunterricht an. Mit Almut Schneider haben wir eine professionelle Gitarrenlehrerin und mit Denise eine exzellente Mandolinenpädagogin vor Ort, die ihren Schülerinnen und Schülern nicht nur das Können vermittelt, sondern auch die Liebe und Begeisterung für die Mandoline. Regelmäßig erreichen ihre Schüler gute bis sehr gute Platzierungen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, bis auf Bundesebene.

Auch für Kinder im Vorschulalter hält der Verein ein musikalisches Angebot vor, u.a. mit einjährigen Kursen für Musikalische Früherziehung, Flöte und Ukulele. Seit der Corona-Pandemie ist die Nachwuchsarbeit mit Kindern und Jugendlichen allerdings schwieriger geworden. Deshalb versuchen wir seit einigen Jahren mit verschiedenen Aktionen, mehr Erwachsene als Mitspieler zu gewinnen. Dafür bieten wir offene Orchesterproben, Schnupperkurse und speziell den Kurs „Saitenwechsel“ von der Geige oder Gitarre zur Mandoline an.

### **Spielen Orchester-Mitglieder im ZORP oder in der RZG mit?**

Ja, Berit Leitzbach ist Mitglied des ZORP. Unser erstes Pult, Emilie Becker, spielt sowohl im Saarländischen Jugendzupforchester als auch im Bundesjugendorchester.

### **Was erwartet das Zupforchester vom Landesverband?**

Zunächst wünschen wir uns mehr persönliche Präsenz bei unseren Veranstaltungen, damit wir – wieder – in's Gespräch kommen, uns austauschen können. Dann hilft natürlich auch die Werbung für unsere Konzerte in der ZuPo wie auch im BDZ-Newsletter.

Der Landesverband könnte auch dabei unterstützen, einen Pool von Spielerinnen und Spielern zu bilden, die bereit sind, bei Konzerten von Vereinsorchestern auszuhelfen bzw. bei Projektkonzerten mitzuwirken.

Nicht zuletzt kommt dem Landesverband auch bei der Aus- und Fortbildung von Spielerinnen und Spielern wie auch von Vereinsvorständen und anderen Funktionsträgern eine wichtige Rolle zu.

**Umso besser, dass der LV-Vorstand aktuell ein entsprechendes Angebot erarbeitet. Elke, vielen Dank für das Gespräch.**

Die nächsten Auftritte des Zupforchesters Essingen:

Fr, 29. Aug 19:30 KULTURNACHT LANDAU Kreuzgarten der Augustinerkirche  
Landau

Sa, 08. Nov. 18:00 TRIALOG-KONZERT „GRENZEN ÜBERWINDEN“ Hassloch,  
Pauluskirche

So, 09. Nov. 17:00 TRIALOG-KONZERT „GRENZEN ÜBERWINDEN“ Essingen,  
Prot. Kirche

Sa, 15. Nov. 16:00 TRIALOG-KONZERT „GRENZEN ÜBERWINDEN“ GDA-  
Wohnstift Neustadt/W



## Nachwuchsarbeit gelingt, wenn sie jemand in die Hand nimmt

Die demographische Entwicklung wie auch die allgemeine gesellschaftliche Situation stellt viele Vereine vor die Herausforderung, neue Spielerinnen und Spieler zu finden und zu halten. Eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit ist *die* zentrale Voraussetzung für eine langfristige Existenz von Vereinsorchestern. Und nicht nur für die Vereinsorchester: Je weniger Musikschulen das Fach Mandoline anbieten, desto weniger Musikerinnen und Musiker werden ein Zupfinstrument studieren. Was das mittelfristig für die Ausbildung an Hochschulen und Konservatorien bedeutet, kann sich jede und jeder vorstellen. Um so erfreulicher ist es, wenn Nachwuchsarbeit gelingt. Mehr dazu im

# **Interview mit Klaus Neuroth, stellvertretender Präsident des BDZ**

## **Klaus, möchtest Du den ZuPo-Leserinnen und Lesern etwas über Dich als Zupfmusiker sagen?**

Als fast 67-Jähriger im Unruhestand blicke ich auf rund 60 Jahre aktive Zupfmusik zurück. Mit acht Jahren wollte ich Gitarre im Mandolinenorchester Niederelbert lernen, doch bot das Orchester nur eine Ausbildung auf der Mandoline an. Bis dahin kannte ich das Instrument zwar noch nicht, aber ich habe mich darauf eingelassen.

Mit 27 Jahren, mittlerweile im Mandolinenorchester Ötzingen, hörte ich das ZORP in einem Konzert in Mülheim Kärlich – das war 1986. Ich war begeistert von diesem Klang und der wunderschönen Musik. Auf meine Nachfrage bei dem damaligen Dirigenten Elio Hackner, wo und wie man diesen Sound lernen könne, wurde ich an den BDZ-Landesverband Rheinland-Pfalz verwiesen und zu einer Probe des ZORP nach Bingen eingeladen.

Es folgten Lehrgänge, unter anderem bei Marga Wilden-Hüsgen, Unterricht bei Ilka Hofman und der B-Schein (Dirigieren) in Trossingen. Als Dirigent leitete ich dann die Mandolinenorchester Holler und Ötzingen. In Ötzingen übernahm meine Frau Anke die Ausbildung unserer Mandolinen, sie hatte mittlerweile den B Schein für Ausbildung Mandoline in Trossingen erfolgreich abgeschlossen, und ich bildete nun Gitarren aus.

Wir konnten ein sehr gutes Jugendorchester aufbauen, das 2007 beim Landesmusikfest der Zupfmusik in Wirges große Beachtung fand. Mittlerweile war ich auch im Vorstand des BDZ-Landesverbandes Rheinland-Pfalz tätig. 2012 kam ein beruflicher Umbruch und ich musste mich aus dem Landesverband verabschieden. Mittlerweile habe ich das Dirigat des Zupforchester Ötzingen an meine Tochter Maria abgegeben und dirigiere aktuell die Zupfmusikfreunde Bad Hönningen.

## **Welche Funktion hast Du im Bundesverband?**

Seit 2014 arbeite ich im Vorstand des BDZ mit, derzeit als Vizepräsident. Außerdem bin ich Vertreter des BDZ im Bundes-Musikverband Chor und Orchester, BMCO. Ich habe mich auf Fördermaßnahmen für die Amateurmusik, insbesondere Zupforchester, spezialisiert und gebe Vereinen dazu Tipps und Unterstützung. Verantwortlich bin ich auch für die verschiedenen Versicherungen des BDZ und unterstütze der Mitgliedsvereine bei entsprechenden Fragen.

## **Wie beurteilst Du die Situation der Nachwuchsarbeit im Landesverband Rheinland-Pfalz?**

Der Rheinland-Pfälzische ist mit dreizehn gemeldeten Zupforchestern bzw. Spielgruppen ein vergleichbar kleiner Landesverband, das schränkt die Möglichkeiten etwas ein. Hinzu kommt die demographische Entwicklung, die Orchester werden im Schnitt älter. Nachwuchsarbeit ist daher dringend erforderlich, wenn die Zupfmusik weiterhin bestehen soll.

Ein Element der Nachwuchsarbeit sind musikalische Fortbildungen. Doch die Kurse, die der Verband bislang angeboten hatte, sind nach Corona völlig weggebrochen. Damit hier wieder mehr passiert, könnte der Landesverband den Mitgliedsvereinen vor Ort Fortbildungen anbieten und dann, wenn das Interesse geweckt ist, nach einiger Zeit wieder überregionale Kurse organisieren. Dieses Angebot wird sich dann vorwiegend an die Bestandsmitglieder richten. Doch die Aufgabe, neue Zupferinnen und Zupfer zu gewinnen, auch möglichst viele Kinder und Jugendliche, ist damit noch nicht gelöst.

### **Welche Lösungen bieten sich aus Deiner Sicht für die Nachwuchssorgen an?**

Die Ganztageschulen geben eine gute Chance, in AGs das Gitarren- und Mandolinenspiel anzubieten. Leider wollen viele junge Menschen sich nicht mehr an einen Verein binden, sind aber für temporäre Projekte durchaus zu gewinnen. Das wäre ein erster Schritt. Wenn es den Vereinen dann gelingt, die Kinder – auch durch Freizeitangebote außerhalb der Musik – für das Musizieren und das Miteinander im Verein zu gewinnen, wäre schon viel erreicht. Ein nächster Schritt müsste dann der Aufbau eines Jugendorchesters sein, denn Kinder kommen gerne dorthin, wo andere Kinder sind.

Das alles steht und fällt aber mit den Leuten, die sich einsetzen. Es braucht entsprechend ausgebildete Menschen, die bereit sind, Teile ihrer Freizeit für das Hobby, den Verein und die Musik einzubringen. Dass es sich lohnt, zeigen erfolgreiche Projekte, an denen ich teilhaben konnte.

### **Wie betreibst Du konkret Nachwuchsarbeit?**

Ich leite die Gitarren AG an der Grundschule in Selters. Einige Schüler konnte ich zeitweise in das Jugendorchester in Ötzingen integrieren. An dieser Schule habe ich über den Amateurmusik-Fonds 10.000 € für ein Musical-Projekt erhalten. So konnten die Schülerinnen und Schüler in AGs wie Chor, Orchester, Tanz und Bühnenbild das Musical erarbeiten und zweimal in der Aula der Grundschule Selters aufführen – zur Begeisterung ihrer Eltern, die das ihren Kindern teilweise gar nicht zutraut hätten.

Außerdem konnte ich auch für die Grundschule Siershahn eine Förderung über den AMF mit 10.000 € erreichen. Das Thema war aktives Musizieren an bzw. in der Grundschule. Mit dem Zupforchester Ötzingen und dem Förderverein der Grundschule Siershahn wurde eine Bläser- und eine Zupferklasse im regulären

Musikunterricht eingerichtet. Auch eine Rhythmus AG wurde gestartet. Einhundert Kinder lernten in einem Instrumentenzirkel Blas- und Zupfinstrumente kennen. Davon haben sich 80 Kinder tatsächlich entschieden, ein Instrument zu lernen – acht davon haben die Mandoline gewählt, neun die Gitarre. Sie alle werden jetzt in der Zupferklasse gefördert. Mittlerweile sprechen mich im Supermarkt Leute an, die ich gar nicht kenne, und äußern ihre Begeisterung über die Projekte und AGs.

### **Was braucht es, damit Nachwuchsarbeit gelingt, was sind die Erfolgsfaktoren?**

Als erstes sollten sich Lehrende nicht entmutigen lassen, wenn Kinder und Jugendliche nach erfolgreicher Ausbildung aus verschiedenen Gründen mit der Musik aufhören. Nicht wenige kommen später wieder zurück oder schließen sich nach einem Umzug anderen Vereinen an. Und wenn nicht, haben sie immerhin eine Verbindung zur Musik aufgebaut und können sie später an ihre eigenen Kinder weitergeben.

Zweitens: Wo Kinder sind, kommen auch Kinder hin. Wie schon erwähnt, motiviert es Kinder und Jugendliche mehr, wenn sie mit Gleichaltrigen musizieren können. Ein zusätzliches, auch nicht-musikalisches Freizeitangebot hilft dabei, die Kids bei der Stange zu halten.

Projekte wie Musicals, Projektorchester oder Instrumentenklassen an Grund- oder Ganztagschulen sowie Kooperationen zwischen Vereinen und örtlichen Musikschulen sind zwar aufwändig, aber sie bilden den Königsweg zur Sicherung des Nachwuchses. Das Ganze steht und fällt natürlich mit den Personen, die auf der Basis einer fundierten Qualifikation diese Projekte durchführen.

### **Wie fördert der BDZ die Nachwuchsarbeit?**

Der BDZ führt aktuell ein Projekt mit dem Titel „Dirigieren mit Amateurzupforchestern“ durch. Zielgruppe sind Studierende sowie Absolventen der Mandoline und Gitarre. Das Projekt will sie als zukünftige Dirigenten von Zupforchestern gewinnen, damit sie interessante Arbeitsfelder auch außerhalb der Musikschulen finden.

Allgemein möchte der BDZ durch Interessenvertretung, Fördermaßnahmen, Information und Beratung günstige Rahmenbedingungen für die Nachwuchsarbeit wie auch für die Qualifizierung der aktiven Musikerinnen und Musiker schaffen; Hauptakteure bei der Durchführung sind jedoch die Landesverbände und die Vereine selbst. Hier braucht es eben Leute, die die Sache in die Hand nehmen.

### **Über den Zaun geschaut: Was tut sich bei unseren Nachbarn?**

#### **Baden-Württemberg**

Der Landesverband Baden-Württemberg hat auf seiner Website [zupfmusik-bw.de](http://zupfmusik-bw.de) unter dem Titel Zupfmusik-BW#2025 eine interessante Broschüre zusammengestellt, die als pdf heruntergeladen werden kann. Darin werden Saiteninstrumente aus aller Welt portraitiert und musikwissenschaftlich eingeordnet. Außerdem wirbt die Organisation EMA.de (EMA steht für Ehrenamt-Management) für ein modulares, sehr kostengünstiges Fortbildungsprogramm rund um das Thema Vereinsmanagement.

### **Nordrhein-Westfalen**

Wie immer berichtet der „Flotte Zupfer“ aktuell und ausführlich über die Szene in Nordrhein-Westfalen. Die April-Ausgabe enthält einen lesenswerten Artikel über das „Euregionale Mandolinenfestival“ in Stein – interessant auch die Informationen zu den Instrumentenbauern und ihren Angeboten, die auf dem Festival zu sehen und zu hören waren. Der Artikel motiviert zum Besuch des 10. Festivals im kommenden Jahr.

### **Saarland**

Sicher hat der BZVS, der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar, viel zu berichten – jedoch finde ich auf der Website aktuell nichts Neues. Thomas Kronenberger hält Interessierte auf seinem Instagram-Account auf dem Laufenden. So berichtete er über seine Lobbyarbeit für die Amateur-Musik im Bundestag im Mai.

## **Anmeldung zur Zupfpostille**

Wenn Sie die Zupfpostille mit den oben beschriebenen Informationen regelmäßig erhalten möchten und bisher noch nicht im Verteiler sind, registrieren Sie sich bitte [hier](#).

[Anmeldung zur Zupfpostille](#)

**Bitte leiten Sie die Zupfpostille an alle Interessierten weiter.**

## **Termine und Ehrungen**

Zupforchester Essingen:

Fr, 29. Aug 19:30 KULTURNACHT LANDAU  
Kreuzgarten der Augustinerkirche Landau

Sa, 08. Nov. 18:00 TRIALOG-KONZERT „GRENZEN ÜBERWINDEN“  
Hassloch, Pauluskirche

So, 09. Nov. 17:00 TRIALOG-KONZERT „GRENZEN ÜBERWINDEN“  
Essingen, Prot. Kirche

Sa, 15. Nov. 16:00 TRIALOG-KONZERT „GRENZEN ÜBERWINDEN“ GDA-  
Wohnstift Neustadt/W

Von anderen Orchestern wurden keine Termine mitgeteilt.  
Bitte meldet Eure Termine an [zupfpostille@bdz-rlp.de](mailto:zupfpostille@bdz-rlp.de)

## Impressum

Mitteilungsblatt des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.,  
Landesverband Rheinland-Pfalz  
Vereinsregister VR20549, Amtsgericht Montabaur  
Redaktion: Astrid Kockelmann, Markus Kockelmann, Bianca Lang, Rupert Pobel  
Kontakt: [zupfpostille@bdz-rlp.de](mailto:zupfpostille@bdz-rlp.de)  
Rupert Pobel, Pegauer Straße 29a 67157 Wachenheim/Weinstraße



## Bund Deutscher Zupfmusiker Rheinland-Pfalz

Montpellierstraße 2, 69115, Heidelberg

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.  
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für die Zupfpostille angemeldet haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

